

Programm im Fritz Zwicky-Jahr



Verschiedene Veranstaltungen sind in Planung:

Die Vorträge werden u.a. zusammen mit der Volkshochschule Glarus (vhsgl) durchgeführt. Das Programm wird in den Medien und auf der Website laufend publiziert und ergänzt.

Hauptvortrag

Dr. Aurel Schneider, Astrophysiker ETH Zürich:
16. März 2018 Aula KANTI Glarus
«Fritz Zwicky und die heutige Astrophysik».

Detailinformationen: www.fritz-zwicky.ch

Studium, Doktorat, Professur und Freunde



Zwicky doktorierte 1922 an der ETH Zürich, Zürich, bei Prof. Peter Debye. Korreferent war Prof. Paul Scherrer.

1929 Associate Professor für Physik am CALTECH, USA



1936 Erstes 18-Zoll-Schmidt-Teleskop auf Mt. Palomar



1942 Ordentlicher Professor für Astrophysik am CALTECH
1943 – 1949 Wissenschaftlicher Direktor Aerojet Engineering Corporation, im Nebenamt



Zwickys Kontakte mit grossen Wissenschaftlern und Persönlichkeiten: Tadeus Reichstein, Clark B. Millikan, George Ellery Hale, Edwin Hubble, Theodore von Kármán, Paul Scherrer (nach ihm benanntes Paul Scherrer Institut), Peter Debye, Max Born, Niels Bohr, Albert Einstein, Gottlieb Duttweiler (Gründer der Migros), Friedrich Dürrenmatt (Zwicky als Vorbild für Möbius in «Die Physiker»), Rösli Streiff (erste Skiweltmeisterin der Schweiz)

Familie und Herkunft



Vater Fridolin Zwicky, 1868 –1944, war selbständiger Kaufmann in Varna, Bulgarien



Mutter Franziska Zwicky-Wrcek, 1871 – 1927, eine geborene Tschechin, feurige und gescheite Frau, steuerte die Familie mit sicherer Hand durch die Kriege.



Bruder Rudolf Zwicky, 1900 – 1952, und Schwester Leonie Zwicky, 1905 – 1980



1932 heiratet Fritz Zwicky Dorothy Vernon Gates. Sie war nicht die Frau seines Lebens. 1941 liess sich Fritz von Dorothy scheiden.

Margarita Anna Zwicky-Zürcher, 1929 – 2012, die zweite Ehefrau lernte Fritz Zwicky im Berner Oberland kennen und heiratete sie 1947.

Die Familie lebte in Pasadena, Kalifornien, und verbrachte die Ferien oft in der Schweiz.

Die Ausstellung bietet einen umfassenden Einblick in das Leben und Werk von Fritz Zwicky.

Fritz Zwicky



Das Glarner Universalgenie



Fritz Zwicky, Bürger von Mollis GL, wurde am 14. Februar 1898 in Varna, Bulgarien, geboren.



Sein Vater, Fridolin Zwicky, heiratete dort Franziska Wrcek. Schon als Sechsjährigen schickten die Eltern ihren Sohn in die Schweiz zu seinen Grosseltern nach Glarus. Dort besuchte er die Höhere Stadtschule, wo er seine Kameraden an Intelligenz und Wissen übertraf. Später besuchte er in Zürich die Industrieschule, hier bestand er 1916 die Maturitätsprüfung. Danach schrieb sich Fritz Zwicky an der Eidgenössischen Technischen Hochschule ETH ein. 1920 erhielt er das Diplom «Fachlehrer in math.,-physik. Richtg.».



Im Sommer 1925 reiste er nach Pasadena, Kalifornien. Am California Institute of Technology, CALTECH, fand er seine Lebensstelle. Als Astrophysiker wurde er durch seine zahlreichen Entdeckungen (Supernovae, Dunkle Materie usw.) an den Observatorien Mt. Wilson und Mt. Palomar weltberühmt. Am 8. Februar 1974 verstarb Fritz Zwicky in Pasadena. Zum 120. Geburtstag widmet das Ortsmuseum Mollis diesem genialen Glarner Bürger eine umfassende Sonderausstellung.



Sponsoren, Organisation

Wir danken herzlich für die Unterstützung
durch unsere Hauptsponsoren:



Fritz-Zwicky-Stiftung Glarus



glarusnord ■ ■ ■

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Besten Dank allen weiteren Spendern.



Ortsmuseum Mollis
Steinackerstr. 4
8753 Mollis / Glarus Nord
055 612 38 60

Eintrittspreis: CHF 5.-
Kinder, Schüler und Studenten gratis

Öffnungszeiten:
Di. / Mi. / Sa. / So. 14 – 17 Uhr
oder nach Vereinbarung

Fest- und Feiertage, Sonderveranstaltungen
und Führungen auf Anfrage: www.fritz-zwicky.ch

Alpinist, Raketenforscher, Astrophysiker, Morphologe, Erfinder

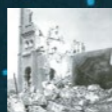


Erstbesteigung der Ruchen-Glärnisch-Nordwand
zusammen mit Tadeus Reichstein 1932.

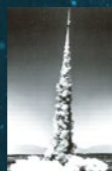
Viele weitere Bergfahrten in Europa und
in den USA.



Vater der Dunklen Materie und der Neutronensterne.
1937 Entdeckung der ersten drei Supernovae
mit dem 18-Zoll-Schmidt-Teleskop.



1945 offizielle Mission zur Auswertung der Atom-
bombenabwürfe über Japan.



1948 Hilfsaktion für kriegsgeschädigte Bibliotheken.

1957 Schuss eines künstlichen Objekts ins Weltall.

1958 Zusammenarbeit mit Migros-Klubschule.

1973 Gründung Fritz-Zwicky-Stiftung in Glarus.

Kreativer Vordenker und Autor



Fritz Zwicky gilt in Fachkreisen als «Vater der Dunklen
Materie». Er entdeckte, dass eine Supernova als
Neutronenstern endet. Er beobachtete 123 Supernovae.
Seine Galaxienkataloge waren eine epochale Leistung.



Wissenschaftlicher Direktor der Aerojet
Engineering Corporation. Versuche mit der V2.
Neue Raketenantriebe. Zahlreiche US-Patente



Entwicklung der Morphologie:
Morphologischer Kasten (Zwicky Box)



Publikationen von Fritz Zwicky, u.a.:
«Jeder ein Genie»; «Entdecken, Erfinden, Forschen
im morphologischen Weltbild»;
«Morphology of Propulsive Power».
Biographie: Alfred Stöckli / Roland Müller, «Fritz Zwicky,
Astrophysiker, Genie mit Ecken und Kanten» (nzz, 2008)

Sonderausstellung im Ortsmuseum Mollis GL



Sonderausstellung
zum 120. Geburtstag des Astrophysikers
Fritz Zwicky

14. Februar 2018 bis 16. Februar 2019

Ortsmuseum Mollis
Steinackerstr. 4
8753 Mollis / Glarus Nord